

zeugholländer wieder eine Verwertung erfährt, ist es auch nötig, die feuchten Abfallstoffe einer wirtschaftlichen Wiedergewinnung zuzuführen.

Für die durch Randspritzer und Gautschbruch anfallenden Hauptstoffmengen hat es sich bewährt, diese in einer unterhalb der Gautsch liegenden, gekachelten, ein Rührwerk enthaltenden Gautschbruchbütte zu sammeln, um sie von dort laufend zu einem kleinen Eindickzylinder zu pumpen, der sich oberhalb der Maschinenbütten befindet. Der eingedickte Stoff gelangt von dort in die jeweilige Arbeitsbütte. Abbildung Nr. 61 zeigt schematisch eine derartige Anordnung.

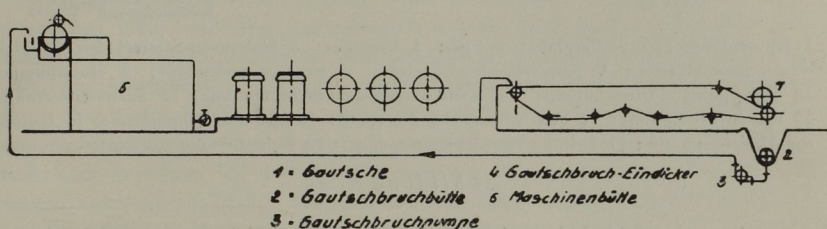


Abbildung Nr. 61

Diese Einrichtung bewährt sich besonders beim Arbeiten großer einheitlicher Papierposten von etwa 10 t auf der Papiermaschine und gibt auch beim Farbwechsel — falls färbige Papiere gearbeitet werden — keinerlei Schwierigkeiten, da alles leicht und rasch gereinigt werden kann.

Mitunter finden sich auch Anordnungen, bei welchen im Fall des Stoff- oder Farbwechsels aus der Druckleitung der Förderpumpe eine Leitung abzweigt, durch welche Randstoff und Gautschbruch in eine eigene Fangstoffanlage geleitet werden und dort auf einer Entwässerungsmaschine zur Herausarbeitung gelangen. Die dabei erzeugten feuchten Päckchen oder Rollen werden eventuell nach Farben getrennt gelagert und nach Bedarf für einen passenden Eintrag in Ganzzeugholländern verwendet.

Die Abwässer, welche bei der Naßpartie über dem Siebtisch anfallen, können in einen auf der Maschinenbütte befindlichen Siebwasserkasten gefördert und von dort als Verdünnungswasser zur Stoffrinne geregelt zugegeben werden, während der Überlauf in eine Fangstoffanlage gelangt.

Eine neuzeitliche, in kürzestem Kreislauf arbeitende Apparatur stellt die Rotorkreislaufanlage dar, wobei das Siebwasser in einem Pumpenschacht gesammelt und von dort verschiedenen Spritzrohren und Zerstäuberdüsen der Papiermaschine über sog. „Rotorkörper“, die Rohrleitungsverlegungen durch ihre besondere Ausbildung verhindern, direkt zugeführt wird. Der Überlauf gelangt zur Fangstoffanlage.